

Protokoll

über die Sitzung des Kultur- und Sportausschusses am Dienstag, 14.07.2015, 18:00 Uhr, im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes Nienburger Straße 31, 31535 Neustadt a. Rbge.

Anwesend:

Stellv. Vorsitzende

Frau Anja Sternbeck

Mitglieder

Herr Heinrich Clausing	
Herr Dominic Herbst	ab 18:20 Uhr
Herr Wilhelm Kümmerling	
Herr Wilfried Müller	
Frau Magdalena Rozanska	Vertreterin für Herrn Baumann
Herr Werner Schaumann	
Herr Wolf Dietrich Stannat	
Herr Thomas Stolte	bis 18:54 Uhr
Frau Monika Strecker	

Grundmandat

Herr Thomas Iseke

Beratende Mitglieder

Frau Evelyn Boß
Herr Günter Hahn
Herr Siyamend Ötles

Bürgermeister

Herr Uwe Sternbeck

Verwaltungsangehörige

Frau Ute Kemmer	SG Jugendpflege
Herr Bernd Knigge	FDL Bildung
Frau Elke König-Gerdau	SGL Stadtbibliothek
Frau Kerstin Kozlowski	SG Schulen, Sport und Kultur, Protokoll
Herr Ralf Pulkowski	SG Schulen, Sport und Kultur

Gäste

Frau Balke-Lühring	Jugendkunstschule Neustadt a. Rbge. e.V.
Frau Burgdorf-Wedmann	Jugendkunstschule Neustadt a. Rbge. e.V.
Frau Martens	Praktikantin

Zuhörer/innen

Keine

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 19:25 Uhr

T a g e s o r d n u n g:

	Vorlagen Nr.
1. Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und der Beschlussfähigkeit	
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 11.11.2014	
3. Genehmigung des Protokolls über die gemeinsame Sitzung des Umwelt- und Stadtentwicklungsausschusses und des Kultur- und Sportausschusses am 17.02.2015	
4. Einwohnerfragestunde gemäß § 62 Absatz 1 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes	
5. Vorstellung der Jugendkunstschule Neustadt a. Rbge. e.V.	
6. Gemeinde Wedemark als Mitglied des Zweckverband vhs Hannover Land	
7. Anträge der Neustädter Freibadvereine auf erhöhte Zuschüsse 2015	2015/172
8. Bekanntgaben	
8.1. Sachstand Vorbereitung 800-Jahr-Feier, Treffen der Neustädte in Europa, Jubiläumsjahr	2014/326
8.2. Jahresbericht 2014 der Waldbühne Otternhagen e.V.	2015/128
8.3. Jahresbericht 2014 des KULTURnetzWERK Neustadt a. Rbge. e.V.	2015/137
8.4. Geschäftsbericht des Theater- und Konzertkreises Neustadt a. Rbge. e.V. (TKK) für die Saison 2013/2014	2015/140
8.5. Geschäftsbericht 2014 der Musikschule Neustadt e.V.	2015/141
8.6. Sportförderung durch die Stadt Neustadt a. Rbge. 2014	2015/165
8.7. Erweiterung der Stadtbibliothek	2015/175
8.8. Jubiläum 150 Jahre Stadtbibliothek - Resümee	2015/176
8.9. Sachstand Sportförderung an den Sportring Neustadt a. Rbge. e.V.	
8.10. Nutzung der Sporthalle der Kooperativen Gesamtschule durch die Mandelsloh Knights	
9. Anfragen	

1. Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Sternbeck eröffnet die Sitzung; sie stellt die ordnungsmäßige Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Herr Ostermann fehlt.

Zudem begrüßt Frau Sternbeck das neue beratende Mitglied des Jugendrates, Herrn Siyamend Ötles. Auf ihre Nachfrage erklärt sich Herr Iseke bereit, die Patenschaft für Herrn Ötles zu übernehmen.

Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt, darüber hinaus besteht Einvernehmen, den nichtöffentlichen Teil entfallen zu lassen.

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 11.11.2014

Der Kultur- und Sportausschuss fasst einstimmig bei 2 Stimmenthaltungen folgenden

Beschluss:

Das Protokoll über die Sitzung am 11.11.2014 wird genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls über die gemeinsame Sitzung des Umwelt- und Stadtentwicklungsausschusses und des Kultur- und Sportausschusses am 17.02.2015

Der Kultur- und Sportausschuss fasst einstimmig bei 3 Stimmenthaltungen folgenden

Beschluss:

Das Protokoll über die gemeinsame Sitzung des Umwelt- und Stadtentwicklungsausschusses und des Kultur- und Sportausschusses am 17.02.2015 wird genehmigt.

4. Einwohnerfragestunde gemäß § 62 Absatz 1 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes

Von der Einwohnerfragestunde wird kein Gebrauch gemacht.

5. Vorstellung der Jugendkunstschule Neustadt a. Rbge. e.V.

Unter Bezugnahme auf den zu überarbeitenden Antrag auf finanzielle Förderung aus dem Jahre 2014 (Vorlage Nr. 2014/268) teilen die Vorsitzenden der Jugendkunstschule Neustadt a. Rbge. e.V. (JuKu), Frau Balke-Lühring und Frau Burgdorf-Wedmann, nach Abstimmung mit der Verwaltung mit, dass dieser zunächst zurückgestellt werden könne.

Die JuKu habe sich beim Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) im Rahmen des Programms „Kunstschule 2020 – Neue Strukturen für kulturelle Teilhabe“ um Fördermittel beworben. Dem Antrag

wurde stattgegeben, so dass die JuKu in den Jahren 2015 und 2016 Zuschüsse vom MWK erhalte.

In diesem Zeitraum werde die JuKu Konzepte zur Neuausrichtung erarbeiten, um auch langfristig die in 2014 eingerichtete Geschäftsstelle zu erhalten. Es sei beabsichtigt, in 2016 an die Stadt Neustadt a. Rbge. heranzutreten und mit den bis dahin erarbeiteten Konzepten ggf. einen Zuschuss ab dem Haushaltsjahr 2017 zu beantragen.

Sodann stellt sich die JuKu mit der als **Anlage 1** dem Protokoll beigefügten Präsentation dem Ausschuss vor.

Abschließend gibt Herr Knigge bekannt, dass das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Neustadt a. Rbge. die Jahresrechnung der JuKu für das Jahr 2014 geprüft habe. Zusammenfassend wurde dabei bestätigt, dass die JuKu eine gute Arbeit im Bereich Kreativitätsförderung bei Kindern geleistet hat und dieses auch für die Zukunft prognostiziert wird. Seitens des Rechnungsprüfungsamtes bestehen keine Bedenken, dass die Mitgliederversammlung der JuKu dem Vorstand Entlastung für das Jahr erteilt.

6. Gemeinde Wedemark als Mitglied des Zweckverband vhs Hannover Land

Bürgermeister Sternbeck legt dar, dass die im Rat angekündigte Vorlage entbehrlich geworden sei und er daher mündlich zum Sachstand berichten werde:

Der Zweckverband vhs Hannover Land sei im Zuge der Bildung der Region Hannover gegründet worden, mit der die Erwachsenenbildung auf die Gemeinden übertragen wurde. Der Zweckverband nehme seitdem die Aufgaben der Beruflichen Bildung und der Erwachsenenbildung wahr.

Vor gut zweieinhalb Jahren habe die Gemeinde Wedemark mitgeteilt, dass sie sich vom Zweckverband nicht gut versorgt fühle, was anhand des vorliegenden Zahlenmaterials auch nachvollziehbar war. Aus diesem Grunde beabsichtigte die Gemeinde Wedemark, den Zweckverband zu verlassen und sich einer anderen VHS in der Region anzuschließen. Aufgrund der zu der Zeit andauernden Interimsgeschäftsführung konnte der Betrieb lediglich aufrecht erhalten werden, eine Weiterentwicklung der vhs musste zurückstehen.

Mit dem Antrag auf Ausscheiden aus dem Zweckverband wurde ein nach der Verbandsordnung vorgesehenes dreistufiges Auseinandersetzungsverfahren in Gang gesetzt, welches etwa eine Laufzeit von eineinhalb Jahren habe. Der erste Schritt sehe eine gütliche Einigung der Verbandsmitglieder vor. Werde diese nicht erzielt, sei in einem zweiten Schritt ein Einigungsverfahren unter Beteiligung der Aufsichtsbehörde, hier der Region Hannover, anzustreben. Als dritten und letzten Schritt käme es zu einem rechtlich normierten Auseinandersetzungsverfahren.

Alle Verbandsmitglieder seien bestrebt gewesen, eine Einigung herbeizuführen und haben signalisiert, dass ein Verbleib der Gemeinde Wedemark im Zweckverband gewünscht sei.

Im Jahre 2014 konnte schließlich ein neuer Geschäftsführer bestellt wer-

den. Der daraus resultierende Beginn einer Weiterentwicklung der vhs habe dazu beigetragen, dass die Gemeinde Wedemark ihr Austrittsersuchen nochmals überdacht habe.

Kurz vor Abschluss des Verfahrens habe die Gemeinde Wedemark nunmehr mitgeteilt, dass sie im Zweckverband verbleiben möchte. Aus diesem Grunde bedarf es keiner Beschlussfassung der Stadt Neustadt a. Rbge. mehr. Die Verbandsversammlung werde am 28.07.2015 über den Verbleib der Gemeinde Wedemark im Zweckverband beschließen. Damit verbunden sei auch ein Auftrag zur Weiterentwicklung der vhs. Die Entscheidung der Gemeinde Wedemark sei sehr erfreulich, so Bürgermeister Sternbeck. In Bezug auf die Thematik Berufliche Bildung werde er die Gremien auf dem Laufenden halten.

7. Anträge der Neustädter Freibadvereine auf erhöhte Zuschüsse 2015

2015/172

Herr Pulkowski erläutert eingangs die Vorlage. Frau Rozanska merkt an, dass nach Auskunft der Vorsitzenden des Freibadvereines Neustadt a. Rbge., welche sich am 03.06.2015 an den Ortsrat Neustadt a. Rbge. gewandt habe, der Antrag vom 13.04.2015 datiere und erst Mitte Mai der Eingang bestätigt wurde. Zudem sei der Antrag an den Rat gerichtet, dieser sei jedoch nicht frühzeitig darüber in Kenntnis gesetzt worden. Dies sei ungünstig, weshalb sie für die Zukunft um entsprechende Information des Rates, ggf. auch per Mail, bitte.

Herr Knigge entgegnet, dass der Antrag im Rahmen des üblichen Verwaltungsablaufes bearbeitet wurde und zu gegebener Zeit in einer Vorlage für die Gremien gemündet wäre. Der Verein sei jederzeit informiert gewesen, so Herr Knigge.

Herr Iseke legt dar, dass die 2.000 EUR Personalkostennachzahlungen auf die Einführung des Mindestlohns zurückzuführen sei. Dies sei von den Bürgern gewollt gewesen, weshalb diese seiner Meinung nach nun auch dafür bezahlen müssten. Daher sei er nicht bereit, diese Mehrkosten aus städtischen Mitteln zu finanzieren. Vielmehr müsse der Eintritt ins Freibad erhöht werden, so Herr Iseke.

Herr Clausing erläutert, dass es gut sei, in Neustadt vier Freibäder zu haben. Um diese würden sich freie Trägervereine kümmern. Die Bereitstellung der Mittel sei einfach erforderlich und auch nicht falsch investiert. Wäre der Eintrittspreis zu hoch, bliebe die Kundschaft aus. Alle vier Freibäder würden gut angenommen, insoweit bitte er alle um Zustimmung zum Beschlussvorschlag.

Bürgermeister Sternbeck ergänzt, dass Trägervereine die Aufgabe übernommen haben, weil die Stadt die Freibäder nicht mehr selbst betreiben wollte. Aufgrund des geplanten Neubaus in der Kernstadt sei es hier etwas schwieriger, es sei nur noch ein Zeitraum von etwa zwei Jahren zu überbrücken. Im Übrigen gäbe es Berichte, dass sich Deutschland zu einem Land der Nichtschwimmer entwickle.

Auf Nachfrage von Herrn Iseke berichtet Bürgermeister Sternbeck, dass es bisher keine Überlegungen seitens der Wirtschaftsbetriebe gäbe, dass Freibad Neustadt vorzeitig zu übernehmen. Bezüglich der festangestellten Mitarbeiter würden Gespräche mit dem Verein geführt werden.

Herr Iseke beantragt sodann, über den die Personalkosten betreffenden Betrag von 2.000 EUR der Ziffer 1 des Beschlussvorschlages getrennt abzustimmen. Nach Hinweis von Frau Sternbeck, dass Herr Iseke in diesem Ausschuss als Grundmandatsinhaber kein Stimmrecht habe, wird der Antrag von Herrn Iseke nicht weiter verfolgt.

Sodann fasst der Kultur- und Sportausschuss einstimmig folgenden empfehlenden

Beschluss:

1. Der Antrag des Freibadvereins Neustadt a. Rbge. e. V. auf Zahlung eines erhöhten Zuschusses als außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 20.000 EUR für das Jahr 2015 wird bewilligt.
2. Der Antrag des Freibadvereins Nöpke e. V. auf Zahlung eines erhöhten Zuschusses als außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 75.000 EUR wird anteilig in Höhe von 30.000 EUR in 2015 bewilligt. Die Restmittel für 2015 sowie die Maßnahmen 2016 und 2017 werden in den Haushalten 2016 und 2017 abgebildet.
3. Folglich wird einer außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 50.000 EUR auf dem Produktkonto 4210400 4318000 für 2015 zugestimmt.

8. Bekanntgaben

Frau Sternbeck weist auf die nachfolgenden Informationsvorlagen hin.

Zudem werden, wie in der letzten Sitzung erbeten, diverse Dokumentationen zu den geförderten kulturellen Projekten der vergangenen zwei Jahre im Rahmen der Sitzung in Umlauf gegeben und zur Kenntnis genommen.

- | | |
|--|-----------------|
| 8.1. Sachstand Vorbereitung 800-Jahr-Feier, Treffen der Neustädte in Europa, Jubiläumsjahr | 2014/326 |
| Der Kultur- und Sportausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis. | |
| 8.2. Jahresbericht 2014 der Waldbühne Otternhagen e.V. | 2015/128 |
| Der Kultur- und Sportausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis. | |
| 8.3. Jahresbericht 2014 des KULTURnetzWERK Neustadt a. Rbge. e.V. | 2015/137 |
| Der Kultur- und Sportausschuss nimmt die Informationsvorlage nebst zur Einsicht ausliegendem vollständigem Jahresbericht zur Kenntnis. | |
| 8.4. Geschäftsbericht des Theater- und Konzertkreises Neustadt a. Rbge. e.V. (TKK) für die Saison 2013/2014 | 2015/140 |

Der Kultur- und Sportausschuss nimmt die Informationsvorlage nebst zur Einsicht ausliegendem vollständigem Geschäftsbericht zur Kenntnis.

8.5. Geschäftsbericht 2014 der Musikschule Neustadt e.V.

2015/141

Der Kultur- und Sportausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis. Frau Boß ergänzt, dass pro Woche etwa 1.400 Schüler unterrichtet werden, wovon etwa 1.000 Schüler das Gebäude in der Lindenstraße aufsuchen.

8.6. Sportförderung durch die Stadt Neustadt a. Rbge. 2014

2015/165

Der Kultur- und Sportausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

8.7. Erweiterung der Stadtbibliothek

2015/175

Herr Herbst bemängelt, dass es eineinhalb Jahre gedauert habe, bis die Unwirtschaftlichkeit der „Arkadenlösung“ festgestellt wurde. Das Prozedere hätte schneller vonstattengehen müssen. Insoweit bitte er darum, dass die Verwaltung die Gremien zügiger auf dem Laufenden halte.

Bürgermeister Sternbeck legt dar, dass die Stiftung Kulturregion Hannover zu der Zeit das Schloss renoviert habe, weshalb dort keine Kapazitäten zur Prüfung bestanden.

Frau König-Gerdau ergänzt, dass der Rat bereits in seiner Sitzung am 18.12.2014 von Herrn Schillack über den Sachstand informiert worden ist und der Kultur- und Sportausschuss über die zukünftige Entwicklung beraten solle. Mit der Informationsvorlage sollte der Ausschuss nochmals darauf hingewiesen werden.

Herr Herbst entgegnet, dass der Ausschuss mit dieser Vorlage nichts beraten könne. Die Verwaltung habe sieben Monate Zeit gehabt, diese aber nicht für die Erarbeitung einer inhaltlichen Vorlage genutzt. Diese erwarte er zur nächsten Sitzung, so Herr Herbst.

Frau Sternbeck schlägt eine Beschlussfassung dergestalt vor, dass der Kultur- und Sportausschuss vorschlägt, die Stadtbibliothek zentrumsnah unterzubringen und dazu einen Vorschlag zur nächsten Sitzung von der Verwaltung erwarte.

Frau Rozanska erwidert, dass die SPD-Fraktion einen Standort im Bereich „Marktstraße Süd“ ablehnen würde.

Herr Clausing ergänzt, dass er sich vorstellen könne, dass die Verwaltung mehrere, nicht nur innenstadtnahe Vorschläge in einer Vorlage aufbereiten solle.

Im weiteren Verlauf der Diskussion stellt Bürgermeister Sternbeck klar, dass die Verwaltung zunächst Ziele benötige, um Vorschläge unterbreiten zu können. Der Rat habe sich bisher für einen Verbleib der Stadtbibliothek

am Standort Schloss eingesetzt. Insoweit müsse der Rat nunmehr auch darlegen, in welche Richtung es gehen solle. Die Verwaltung habe keine Kapazitäten mehr, ziellos Vorschläge zu entwickeln und zu prüfen, welche später von den Gremien verworfen werden.

Abschließend besteht Einvernehmen, in der Angelegenheit wie folgt vorzugehen:

- In die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kultur- und Sportausschusses am 12.11.2015 wird zur Diskussion und ggf. Beschlussfassung ein eigenständiger Tagesordnungspunkt zur zukünftigen räumlichen Unterbringung der Stadtbibliothek aufgenommen.
- Bis zum genannten Termin werden sowohl die politischen Gremien als auch die Verwaltung ihre jeweiligen Gedanken und Ziele eruieren und diese in der Sitzung zur Diskussion stellen.
- Eine Vorlage wird bis dahin nicht von der Verwaltung erarbeitet.

8.8. Jubiläum 150 Jahre Stadtbibliothek - Resümee

2015/176

Der Kultur- und Sportausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis. Zudem spricht Frau Sternbeck Dank- und Lobesworte an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbibliothek für die Organisation und Durchführung der Jubiläumsveranstaltungen aus.

8.9. Sachstand Sportförderung an den Sportring Neustadt a. Rbge. e.V.

Zum Sachstand bezüglich der Überarbeitung der Sportförderung teilt Herr Pulkowski mit, dass die Sportflächen zwischenzeitlich von der Verwaltung erfasst und über den Sportring an die Vereine zur Prüfung bzw. Ergänzung weitergeleitet wurden. Die überwiegende Anzahl der Antworten lägen bereits beim Sportring vor, so dass dieser nunmehr ein Rechenmodell für die künftige Sportförderung ab 2017 fertige.

8.10. Nutzung der Sporthalle der Kooperativen Gesamtschule durch die Mandelsloh Knights

Herr Hahn ergreift als Vorsitzender des TV Mandelsloh das Wort und berichtet, dass eine angedachte Besprechung zu dem Thema abgesagt worden sei, weshalb er mündlich vortragen werde. Die Mandelsloh Knights haben 49 Mitglieder und stellen mit der Sparte „Inline-Skaterhockey“ rund 10% der gesamten Vereinsmitglieder des TV Mandelsloh. Bei der Sportart komme es zu Beschädigungen in der Sporthalle, deren Beseitigung zur Diskussion zwischen der Stadt Neustadt a. Rbge. und dem Verein stehen würden. Die Mandelsloh Knights möchten gerne in der Sporthalle der KGS verbleiben und die Anzahl ihrer Mitglieder steigern. Der Verein habe nun Vorschläge zur Beseitigung und Vorbeugung von Schäden unterbreitet, welche Herr Hahn näher ausführte. Der Verein sei bereit die gegenüber der Verwaltung aufgelisteten Schäden zu reparieren. Dies solle während bzw. kurz nach den Sommerferien erfolgen. Problematisch seien aus seiner Sicht jedoch die Schäden am Hallenboden, diese könne und wolle der Verein nicht beheben bzw. bezahlen.

Herr Knigge führt aus, dass die Kosten für die Reparatur des Hallenbodens von der Fachabteilung auf etwa 5.000 EUR beziffert werden. Der Verein habe in den vergangenen Jahren immer wieder beteuert, dass er die Schäden beheben werde. Passiert sei bisher jedoch nichts, so Herr Knigge. Fraglich ist, wie zukünftig damit umgegangen werden solle, denn die Reparaturarbeiten können nicht immer zu Lasten der Stadt gehen. Da der Kultur- und Sportausschuss die Nutzung beschlossen habe, müsse dieser auch informiert sein. Herr Knigge fragt daher, ob die Kosten zukünftig vom Verein oder der Stadt zu tragen sind.

Herr Herbst legt dar, dass der Ausschuss hier und jetzt nichts tun könne.

Herr Hahn erwidert, dass man lange genug Gespräche geführt habe, nun müssten „Nägel mit Köpfen“ gemacht werden. Zukünftig wolle der Verein die Schäden so gering wie möglich halten.

Herr Müller erkundigt sich, wie andere Vereine damit umgehen. Er wäre nicht bereit, die Schäden auf Dauer aus städtischen Mitteln zu bezahlen.

Herr Clausing berichtet, dass er sich genau deswegen damals bei der Turnhalle Mandelsloh gegen eine Nutzung durch die Mandelsloh Knights ausgesprochen habe. Alle anderen Sportarten, insbesondere aber der Schulsport, müssten darunter leiden. Seiner Ansicht nach, müsse ein Verein beim Aufbau einer Sparte auch die notwendigen Voraussetzungen dafür schaffen.

Herr Herbst erklärt, dass ohne eine Vorlage der Verwaltung nichts entschieden werden könne. Insoweit bittet er um Abbruch der Diskussion. Sofern eine Beschlussfassung erforderlich sei, möge die Verwaltung zur nächsten Sitzung eine Vorlage aufbereiten.

9. Anfragen

Anfragen liegen nicht vor.

- - -

Mit einem Dank an die Anwesenden schließt Frau Sternbeck die Sitzung.

Stellv. Ausschussvorsitzende

Bürgermeister

Protokollführerin

Neustadt a. Rbge., 20.07.2015